

REDEN WIR ÜBER **Klima und Militär,**

**... ÜBER DEN WIDERSINN VON RÜSTUNG UND
KRIEGEN IN ZEITEN DES KLIMAWANDELS**



FRIEDEN! Die Erde hat den Krieg satt! Grafik: Künstlerkollektiv "Grapus" 1989

Wer das 1,5°-Ziel der Pariser Klimakonferenz noch einhalten will, der muss auch alles, wirklich alles darauf ausrichten. Wer gleichzeitig den Militärsektor füttert, der gibt die Menschheit auch ohne Krieg auf, denn er riskiert eine ökologische Entwicklung der Erde, die niemand verantworten darf.

mit **Bernhard Trautvetter**, Friedens- und Umweltaktivist, Publizist

Montag, 13. März 2023
19:00 Uhr
Roter Laden
Usagasse 26, Friedberg

Wo bleibt der Einsatz für die Klimaziele?

Jedes Jahr werden weltweit 2.000 Milliarden Euro in die Ausstattung der Militärapparate von nur 15 Ländern gesteckt, etwa 230 Millionen pro Stunde. Rechnet man alle Kosten für das Militär und zur Behebung der Schäden an Infrastruktur und Umwelt, die mit seiner Existenz verbunden sind, zusammen, ist die Marke von einer Milliarde Euro pro Minute schnell erreicht.

Diese unvorstellbare Summe macht deutlich, dass die Versorgung und der Betrieb der Militärapparate mit einem immensen CO₂ Ausstoß einhergeht. Schon in Friedenszeiten. In jedem Krieg, jeder bewaffneten Auseinandersetzung, wächst die Belastung für das Klima rasend schnell weiter.

Der UN Klimarat stellte fest, dass bis zur Erwärmung der Atmosphäre um 1,5° nur noch ein „Restbudget“ von weiteren 400 Gigatonnen CO₂ Emissionen da ist. Bei einer Emissionsrate von 42,2 GT pro Jahr wäre dieser Rest in zehn Jahren aufgebraucht. 5% der heutigen Emissionen stammen, wie renommierte Wissenschaftler zum Klimagipfel 2022 vorrechneten, aus dem militärischen Bereich – wobei Kriege unberücksichtigt blieben.



Bernhard Trautvetter aus Essen ist Friedens- und Umweltaktivist. Überregional arbeitet er im Bundesausschuss Friedensratschlag. Mit dem Essener Friedensforum ist sein regionaler Schwerpunkt das Nato Joint Air Power Competition Center - JAPCC – am Doppelstandort Kalkar / Uedem (Niederrhein), sowie die jährlichen Strategietagungen des JAPCC in der Messe Essen. (siehe dazu unsere Themenseite auf www.wetterau-aktionfrieden.de) Bernhard Trautvetter publiziert zu Klima- und Militärthemen in den Nachdenkseiten, Ossietzky, Telepolis und weiteren.

Zwar legen die viele Rüstungskonzerne seit Jahren Zahlen vor, die eine immer bessere CO₂ Bilanz belegen sollen. Es bleibt aber im Nebel, was in diese Berechnungen einfließt. Und was nicht. Wir sollten nicht der Illusion aufsitzen, dass Rüstungsgüterproduktion klimaneutral ist. Im Gegenteil: je höher die Rendite der Rüstungsunternehmen, desto höher ihr Schaden für Umwelt, Mensch und Klima.

Angesichts dieser Lage ist es absurd, dass in Deutschland die Militärausgaben auf 2% des Bruttoinlandsproduktes gesteigert werden sollen. Und die Forderung nach noch mehr Geld für noch mehr Rüstung ist schon auf dem Tisch. Dass andere Nato Länder zu massiven Steigerungen ihrer Militärbudgets bereit sind, ist kein vernünftiger Grund, dass Deutschland das auch tun sollte.

Wer das 1,5°-Ziel der Pariser Klimakonferenz noch einhalten will, der muss auch alles, wirklich alles darauf ausrichten. Wer gleichzeitig den Militärssektor füttert, der gibt die Menschheit auch ohne Krieg auf, denn er riskiert eine ökologische Entwicklung der Erde, die niemand verantworten darf. Bei dieser Entwicklung werden immer mehr Regionen in allen Kontinenten unbewohnbar.

Dann ist unser Heimatplanet schlimmstenfalls ein Ort, auf dem wir Menschen selbst die Menschheit in den Abgrund gerissen haben.